



dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

Wenden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, WendenGerlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 5. Juni 2024

Grant Thornton AG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hermann Schulze Osthoff, Wirtschaftsprüfer

Robert Schreiner, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023 €	31.12.2022 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werten und Werten		441.724,31	241.982,03
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.608.230,73		1.646.949,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.381.819,00		2.884.563,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.734.401,00		2.189.840,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.048,19		3.418.822,51
		19.344.498,92	10.140.175,24
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911.642,87		911.642,87
2. Beteiligungen	500,00		500,00
		912.142,87	912.142,87
Summe Anlagevermögen		20.698.366,10	11.294.300,14
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.961.993,32		2.900.744,25
2. unfertige Erzeugnisse	163.872,83		59.447,13
3. fertige Erzeugnisse	6.181.039,11		11.213.375,42
		8.306.905,26	14.173.566,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.620.343,49		4.719.005,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	781.319,74		2.407.409,02
3. Forderungen gegen Gesellschafter	86.030,38		81.583,23



	31.12.2023 €	31.12.2023 €	31.12.2022 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.922.091,32		947.770,44
		5.409.784,93	8.155.768,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.369.092,78	2.090.396,16
Summe Umlaufvermögen		25.085.782,97	24.419.731,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		75.602,12	66.258,70
		45.859.751,19	35.780.290,42
	31.12.2023 €	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00		2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	2.340.000,00		2.340.000,00
III. Gewinnrücklage	754,00		754,00
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	3.393.200,46		-296.246,50
V. Jahresüberschuss	507.761,26		3.689.446,96
Summe Eigenkapital		8.841.715,72	8.333.954,46
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.633.649,00		14.811.658,00
2. Steuerrückstellungen	1.127.249,00		1.348.125,56
3. Sonstige Rückstellungen	2.936.701,18		4.154.540,57
Summe Rückstellungen		18.697.599,18	20.314.324,13
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.642.600,00		1.371.240,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.460.840,00 (i.V. € 228.640,00)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	181.021,74		219.541,77
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 181.021,74 (i.V. € 219.541,77)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.296.092,55		466.643,24
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.296.092,55 (i.V. € 466.643,24)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.792,36		83.710,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 41.792,36 (i.V. € 83.710,43)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.158.929,64		4.990.876,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.088.929,64 (i.V. € 1.120.876,39)			
- davon aus Steuern: € 105.253,75 (i.V. € 170.764,86)			

	31.12.2023 €	31.12.2023 €	31.12.2022 €
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 20.095,86 (i.V. € 0,00)			
- davon gegenüber Gesellschafter: € 100.000,00 (i.V. € 75.000,00)			
Summe Verbindlichkeiten		18.320.436,29	7.132.011,83
		45.859.751,19	35.780.290,42

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	01.01. - 31.12.2023 €	€	01.01. - 31.12.2022 €
1. Umsatzerlöse		52.411.843,15	67.121.819,28
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.927.910,61	1.304.791,15
3. sonstige betriebliche Erträge		489.733,70	172.615,79
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22.754.390,67		-33.000.451,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-743.194,03	-23.497.584,70	-808.775,03
			-33.809.226,92
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.093.814,86		-12.884.519,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.462.497,68		-2.444.081,40
- davon für Altersversorgung € 68.987,18 (i.V. € 16.608,29)		-13.556.312,54	-15.328.601,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.942.644,70	-1.810.012,17
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.807.639,02	-11.451.178,77
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135.519,50		11.101,61
- davon aus verbundenen Unternehmen € 3.946,48 (i.V. € 8.783,64)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-600.231,80		-787.023,63
- davon aus Aufzinsung € 162.541,00 (i.V. € 510.854,00)			
10. Finanzergebnis		-464.712,30	-775.922,02
11. Ergebnis vor Steuern		704.772,98	5.424.285,07
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-159.968,20	-1.697.767,50
13. Ergebnis nach Steuern		544.804,78	3.726.517,57



	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
	€	€
14. sonstige Steuern	-37.043,52	-37.070,61
15. Jahresüberschuss	507.761,26	3.689.446,96

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine GmbH, hat ihren Sitz in Wenden-Gerlingen und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegen unter HRB 7858 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 4 Jahre zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 414,9 (VJ TEUR 428,6).

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden linear bei Gebäuden über eine Nutzungsdauer von maximal 25 Jahren vorgenommen. Bei technischen Anlagen und Maschinen beträgt die Nutzungsdauer 8 bis 13 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen 6 bis 8 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr voll aufwandswirksam erfasst. In den Vorjahren wurden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250 voll abgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt, erkennbare Einzelrisiken werden durch individuell bemessene Einzelwertberichtigungen sowie allgemeine Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.



Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Ausreichende Abschläge für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bzw. Tageswerten angesetzt.

Das Stammkapital, die Gewinnrücklage und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Bilanzierungsänderung grundsätzlich beibehalten worden.

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzins von 1,74 % (VJ 1,44 %) für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Sämtliche Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit oder Restlaufzeit von genau einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Für Veränderungen des Verpflichtungsumfanges wird die Annahme getroffen, dass diese zum Periodenende eingetreten sind. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit sind im Aufzinsungsergebnis enthalten und werden demzufolge einheitlich in dem GuV-Posten "Zinsaufwendungen" ausgewiesen.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 % und umfasst die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer. Aufgrund der Differenzen, die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz resultieren, ergibt sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern. Die Differenzen beziehen sich auf die Bilanzpositionen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen. Eine Aktivierung der aktiven latenten Steuern wird durch das Aktivierungswahlrecht § 274 Abs. 1 Satz 2 nicht vorgenommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem aktuellen Umrechnungskurs bewertet und am Abschlussstichtag mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Restlaufzeiten von über einem Jahr wird das Niederstwertprinzip berücksichtigt.

II. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 wird im Anlagegitter dargestellt, siehe dazu die Anlage zum Anhang S. 11.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2023 Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

	Whg.	Anteile am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis des Geschäftsjahres 2023
dy-pack U.S. LLC, Atlanta, USA	USD	100	828.700,00 (vor Audit)	196.726,00 (vor Audit)
dy-pack UK Ltd., Manchester, GB	GBP	100	566.401,00	206.127,00

	Whg.	Anteile am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis des Geschäftsjahres 2023
dy-pack Asia Sdn. Bhd., 11900 Penang, Malaysia	MYR	100	490.096,00	-94.257,00
dy-pack Packaging (India), 600086 Chennai	INR	100	8.956.017,99	43.788,85
Stichtagskurse:				USD 1,1077 - GBP 0,8691 - MYR 5,0832 - INR 92,142

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.962	2.901
Unfertige Erzeugnisse	164	60
Fertige Erzeugnisse	6.181	11.213
Gesamt	8.307	14.174

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände beträgt weniger als ein Jahr. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 86,0 (VJ TEUR 81,6) und sind ebenfalls kurzfristig. Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum 31.12.2023 gegenüber der dy-pack India in Höhe von TEUR 68,0 der dy-pack UK in Höhe von TEUR 512,6 und der dy-pack US in Höhe von TEUR 200,7.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen und Software Serviceverträgen.

Eigenkapital

Die im Eigenkapital enthaltene Gewinnrücklage von TEUR 1 resultiert aus der Abzinsung der Archivierungsrückstellung im Jahr 2010 im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierung auf die Vorschriften des BilMoG.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 8.841.715,72 enthält einen Jahresüberschuss 2023 von EUR 507.761,26 und einen Gewinnvortrag aus den VJ von EUR 3.393.200,46.

Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsverfahren (Project Unit Credit-Methode) angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt.



	31.12.2023
Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel und unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 Abs.2 S. 1 und 2 HGB)	1,82 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,55 %
Zugrunde gelegte Sterbetafel ist Heubeck 2018 G	

Die aus der Betriebsvereinbarung zur Versorgungsordnung vom 01. Januar 1993, zuletzt geändert durch die Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung vom 15. Januar 2003, resultierenden Versorgungsanswartschaften der Mitarbeiter wurden sowohl in Bezug auf die dienstzeitabhängigen Steigerungsraten als auch in Bezug auf die Entgeltynamik auf den erdienten Stand der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016 lt. Betriebsvereinbarung vom 12. Dezember 2016 festgeschrieben.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Rückdeckungsversicherungen gesichert. Die Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 181,1 (VJ TEUR 215,5) mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Rückdeckungsversicherung wurde gemäß §109 Abs. 1 BewG mit dem Aktivwert bewertet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre beträgt TEUR 203,1.

Für den Ausweis in der Bilanz wurde folgende Verrechnung in EUR vorgenommen:

Stand: 01.01.2023	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand: 31.12.2023
15.027.195,00	443.980,18	374.993,00	606.521,18	14.814.743,00
abzüglich VG Rückdeckversicherung				- 181.094,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				14.633.649,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang:

31.12.2023	TEUR
Reklamationen	811
Kundenboni u. Tantieme	719
Jubiläumrückstellung	393
Unterlassene Instandhaltungen	345
Ausstehende Rechnungen	284
Berufsgenossenschaft	145
Rückstellungen Personalaufwendungen	113
Jahresabschlusskosten	110

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 11.642,6 (VJ TEUR 1.371,2) sind in Höhe von TEUR 7.830,0 durch Grundschulden auf den Grundbesitz des Betriebs in Wenden-Gerlingen und zusätzlich sind die Kontokorrentlinien lt. Raumsicherungsübereignungsvertrag besichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 100 (VJ TEUR 75) auf Gesellschafter.

Die Angaben zu den Restlaufzeiten ergeben sich aus nachfolgender Tabelle in EUR:

in €	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.460.840,00	5.842.760,00	4.339.000,00	11.642.600,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	181.021,74	0,00	0,00	181.021,74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.296.092,55	0,00	0,00	1.296.092,55
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.792,36	0,00	0,00	41.792,36
Sonstige Verbindlichkeiten	1.088.929,64	3.122.500,00	947.500,00	5.158.929,64
Gesamt	4.068.676,29	8.965.260,00	5.286.500,00	18.320.436,29

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 52.411,8 verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in EUR:

	2023	%	2022
Building Products	18.278.188	34,9	18.715.269
Chemical	14.363.563	27,4	24.945.665
Food Industry	13.995.583	26,7	19.216.290
Cement	4.423.907	8,4	2.658.361
Others	1.350.602	2,6	1.586.234
Total	52.411.843	100,0	67.121.819

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten in EUR:

	2023	%	2022
Inland	18.584.931	35,5	22.156.942
Sonstige EU	9.392.267	17,9	11.565.852
Nicht EU	24.434.645	46,6	33.399.025
Gesamt	52.411.843	100,0	67.121.819



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 489,7 (VJ TEUR 172,6) enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 148,3 (VJ TEUR 46,0), die im Wesentlichen die Auflösung von Personalaufwendungen i.H.v. TEUR 38,5 beinhaltet.

Materialaufwand und Personalaufwand

Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	22.754.390,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	743.194,03

Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter	EUR	11.093.814,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	EUR	2.462.497,68

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige periodenfremde Aufwendungen i.H.v. TEUR 8,0 (VJ TEUR 16,0).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge i.H.v. TEUR 135,5 (VJ TEUR 11,1) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Festgeldanlage i.H.v. TEUR 121,3.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten i.H.v. TEUR 162,5 (VJ TEUR 510,9) Aufwendungen aus Abzinsungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 95,4 auf Körperschaftsteuer und TEUR 64,6 auf Gewerbesteuer.

Ergebnisverwendung

Die Verwendung des Jahresergebnisses stellt sich in Fortführung der Gewinn- und Verlustrechnung in EUR wie folgt dar:

%	2023	2022
Jahresüberschuss	507.761,26	3.689.446,96



%	2023	2022
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.393.200,46	-296.246,50
Bilanzgewinn	3.900.961,72	3.393.200,46

Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2023 bestand eine Patronatserklärung gegenüber unserer Vertriebsgesellschaft dy-pack UK.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Stichtag 31. Dezember 2023 TEUR 1.443,7 (VJ TEUR 199,0). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine finanziellen Verpflichtungen.

Finanzderivate

dy-pack ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit insbesondere Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von Derivaten begrenzt. Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte sowie vereinzelt Devisenswaps gegenüber dem US-Dollar eingesetzt. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingegangen. Der Einsatz unterliegt der laufenden Kontrolle durch die Geschäftsführung. Die Kontrakte werden nur mit Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Insgesamt entsteht dy-pack ein zu vernachlässigendes Adressausfallrisiko. Zum 31. Dezember 2023 bestanden USD Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos mit einem Nominalvolumen von TEUR 3.836,0 (VJ TEUR 3.323,5,0).

Der Marktwert aller Finanzderivate betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 101,3 (VJ TEUR 159,9). Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wird kein Gebrauch gemacht. Entsprechende Risiken werden daher, sofern erforderlich, bilanziell erfasst.

Angaben zur Geschäftsführung und zum Beirat

Geschäftsführer der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH sind:

Herr Dipl.-Kfm. Wilhelm Dyckerhoff (CEO), Drolshagen

Herr Dipl.-Vw. Ralf Busenius (CFO), Attendorf

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Beirat der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gert Dyckerhoff (Beiratsvorsitzender)

Constantin Graf zu Stolberg

Unternehmensberater, Hamburg

Godehard Willmes

Unternehmensberater, Lindlar

Carl A. Siebel,

Unternehmensberater, Düsseldorf



Wolfgang Bauer

Unternehmensberater, Wiesbaden

Die Beiratsvergütungen betragen im Jahr 2023 TEUR 60.

Mitarbeiter

	2023	2022
Angestellte	48	49
Gewerbliche Arbeitnehmer inkl. Teilzeit	173	171
	221	220
Auszubildende	20	19
	241	239

Angabe des Abschlussprüferhonorars

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers setzt sich aus TEUR 70 gesetzliche Prüfungsleistungen und TEUR 5 Steuerberatungsleistungen zusammen.

Nachtragsbericht

Die allgemeine weltwirtschaftliche Lage scheint sich weiter zu erholen, ist aber vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen weiterhin unsicher. Zu den Auswirkungen und Folgen für dy-pack wird im Lagebericht Stellung genommen.

Wenden, 05. Juni 2024

Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter

Ralf Busenius, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2023 €
	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 01.01.2023 €	Zugänge (einschließlich Zugänge aus Verschmelzung) €	Umbuchungen €	Abgänge (einschließlich Abgänge aus Verschmelzung) €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und	485.646,84	485.646,84	238.529,01	0,00	9.753,35	714.422,50



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 01.01.2023 €	Zugänge (einschließlich Zu- gänge aus Verschmelzung) €	Umbuchungen €	Abgänge (einschließlich Ab- gänge aus Verschmelzung) €	Stand am 31.12.2023 €
Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten						
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	13.621.893,40	13.621.893,40	0,00	0,00	0,00	13.621.893,40
2. Technische Anlagen und Ma- schinen	21.296.599,26	21.296.599,26	5.543.940,52	7.460.109,68	978.278,01	33.322.371,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.329.998,39	5.329.998,39	826.713,66	76.192,11	56.291,02	6.176.613,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.418.822,51	3.418.822,51	4.737.527,47	-7.536.301,79	0,00	620.048,19
	43.667.313,56	43.667.313,56	11.108.181,65	0,00	1.034.569,03	53.740.926,18
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Un- ternehmen	911.642,87	911.642,87	0,00	0,00	0,00	911.642,87
2. Beteiligungen	500,00	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
	912.142,87	912.142,87	0,00	0,00	0,00	912.142,87
	45.065.103,27	45.065.103,27	11.346.710,66	0,00	1.044.322,38	55.367.491,55
	Abschreibungen			Buchwert		
	Stand am 31.12.2022 €	Zugänge (einschließlich Zu- gänge aus Verschmelzung) €	Abgänge (einschließlich Ab- gänge aus Verschmelzung) €	Stand am 31.12.2023 €	Stand am 31.12.2023 €	Stand am 31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensge- genstände						
Entgeltlich erworbene Konzes- sionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	243.664,81	38.786,73	9.753,35	272.698,19	441.724,31	241.982,03
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	11.974.943,67	38.719,00	0,00	12.013.662,67	1.608.230,73	1.646.949,73
2. Technische Anlagen und Ma- schinen	18.412.036,26	1.506.794,20	978.278,01	18.940.552,45	14.381.819,00	2.884.563,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.140.158,39	358.344,77	56.291,02	3.442.212,14	2.734.401,00	2.189.840,00



	Abschreibungen			Buchwert		
	Stand am 31.12.2022 €	Zugänge (einschließlich Zu- gänge aus Verschmelzung) €	Abgänge (einschließlich Ab- gänge aus Verschmelzung) €	Stand am 31.12.2023 €	Stand am 31.12.2023 €	Stand am 31.12.2022 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	620.048,19	3.418.822,51
	33.527.138,32	1.903.857,97	1.034.569,03	34.396.427,26	19.344.498,92	10.140.175,24
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	911.642,87	911.642,87
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	912.142,87	912.142,87
	33.770.803,13	1.942.644,70	1.044.322,38	34.669.125,45	20.698.366,10	11.294.300,14

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

Allgemeines

Die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH produziert und vertreibt Papiersäcke für Anwendungen in der Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie sowie in der chemischen Industrie. Das Geschäft wird nahezu ausschließlich "Business to Business (B2B)" betrieben. Die Kunden sitzen im In- und Ausland. Am Standort in Wenden-Gerlingen befinden sich sowohl die Produktions- und Lagerstätte als auch die Hauptverwaltung des Unternehmens.

Forschung und Entwicklung

Nachhaltigkeit und der ressourcenschonende Umgang mit Rohstoffen und Energie bei der Verpackung von pulverförmigen Schüttgütern in Papiersäcken sind wichtige Leitlinien der Forschung und Entwicklung bei dy-pack. Ein Team von sieben speziell geschulten Mitarbeitern entwickelt unsere Produkte ständig weiter und bringt neue Ideen zur Marktreife. Wir bieten dem Kunden nicht nur das reine Produkt, sondern helfen bei der Erarbeitung einer individuellen Verpackungslösung in Bezug auf die Verpackungsleistung sowie die Minimierung des Verpackungsgewichtes und des Verpackungsabfalls. Dies erfordert umfassende Kenntnisse über unsere Rohstoffe, die Technologie zur Herstellung von Papiersäcken, das Füllgut des Kunden sowie die bei ihm eingesetzte Verpackungstechnologie und Logistik. Unsere Innovationskraft und der Servicegedanke sind dabei die zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells. Bestätigung hierfür finden wir darin, dass dy-pack regelmäßig vordere Plätze beim Innovationspreis des europäischen Papiersackverbands Eurosac belegt und bei den letzten zehn Wettbewerben sieben Mal in unterschiedlichen Kategorien ganz vorne gelegen hat. Im Mai 2024 feierte dy-pack mit der Innovation "dyvision" gar einen Doppelsieg sowohl in der Beurteilung der Fachjury als auch beim Publikumspreis. Aus diesen Gründen kann dy-pack mit einiger Berechtigung als Innovationsführer in unserem Markt bezeichnet werden.

Organisation, Leitung und Kontrolle

Die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH ist Konzernmutter, Besitz-, Betriebs- und Vertriebsgesellschaft. Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen werden von der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH geführt, bestehend aus den Geschäftsführern Wilhelm Dyckerhoff und Ralf Busenius sowie dem Leiter Technik Stephan Westermann. Es existieren Tochtergesellschaften in England, USA, Malaysia und Indien.



In regelmäßigen Sitzungen der Leitungs- und Beratungsorgane (Geschäftsführung und Beirat) werden die für die Steuerung des Geschäfts wichtigen Geschäftsvorfälle und sonstige Angelegenheiten besprochen. Die wichtigsten Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPI) sind Auftragseingang, Absatz, Preise, Rohertrag, EBIT, EBT und Finanzmittelbestand.

Zu dem Geschäftsverlauf und den wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren informieren wir nachfolgend.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook Update April 2024 im Jahr 2023 mit einem Plus von 3,2% (Real GDP) ähnlich stark gewachsen wie im Vorjahr (3,4%). Sie hat sich damit nach Ansicht des IWF bemerkenswert resilient gezeigt gegenüber den zahlreichen Krisen der vergangenen Jahre beginnend mit der Corona-Pandemie über den Krieg in der Ukraine mit nachfolgender Energie(preis)krise und hoher Inflation bis hin zu einer restriktiven Geldpolitik in Form stark gestiegener Zinsen zu deren Eindämmung. Dennoch ist es nicht wie vielfach befürchtet zu Stagflation und einer globalen Rezession gekommen. Im Gegenteil ist die Beschäftigung gestiegen, während die Einkommen relativ konstant blieben. Zweitrundeneffekt und eine Lohn-Preis-Spirale sind damit (vorerst) ausgeblieben.

Wie immer entwickelten sich die einzelnen Volkswirtschaften jedoch sehr unterschiedlich. Die höchsten Wachstumsraten in den für uns relevanten Märkten wurden in Asien erzielt. So haben Indien um 7,8% (Vorjahr 6,8%) und China um 5,2% (Vorjahr 3,0%) am stärksten zugelegt. Es folgen die Regionen ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam) mit 4,1% (Vorjahr 5,5%) sowie Mittlerer Osten und Zentralasien mit 2,0% (Vorjahr 5,3%). Unser wichtigster Auslandsmarkt USA hat sich mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 2,5% nach 2,1% im Vorjahr unter den gegebenen Bedingungen ebenfalls noch sehr ordentlich entwickelt. Das Schlusslicht bildet unser Heimatmarkt Europa, wo das Plus in der Eurozone insgesamt lediglich 0,4% (Vorjahr 3,5%) betrug. Hier reicht die Spanne von 0,9% in Frankreich (Vorjahr 2,6%) über 0,1% (Vorjahr 4,0%) im Vereinigten Königreich bis hin zu einer Schrumpfung des BIP in Höhe von -0,3% (Vorjahr 1,8%) in Deutschland.

Zum Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland maßgeblich beigetragen haben auch die für dy-pack bedeutsame inländische chemische Industrie, die deutsche Bauwirtschaft sowie die deutsche Ernährungsindustrie. Alle drei Branchenverbände klagten über eine in Folge der multiplen Krisen insgesamt schleppende Konjunktur, (immer noch) hohe Kosten insbesondere für Energie und Rohstoffe sowie strukturelle Probleme des Wirtschaftsstandortes Deutschland, was durchweg zu Rückgängen in der Geschäftstätigkeit führte - und das schon (mindestens) das zweite Jahr in Folge. So sank der Umsatz der deutschen chemisch-pharmazeutische Industrie in 2023 bei leicht um 0,4% nachgebenden Erzeugerpreisen um 12,2%. Im Vorjahr war der Absatz trotz stark um 22% gestiegenen Preisen bereits um mehr als 5% zurückgegangen. Etwas weniger schlecht sah es im Berichtsjahr in der Bauwirtschaft aus, die allerdings bereits im dritten Jahr in Folge preisbereinigte Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatte (2023: -5,0%, 2022: -5,1%, 2021: -6,0%). In der traditionell weniger konjunkturanfälligen Ernährungsindustrie sind die preisbereinigten Umsätze nach einem realen Absatzminus von 1,8% im Vorjahr nochmals um 0,9% gesunken.

Der deutsche Papiersackmarkt ist gemessen an Absatzzahlen nach Angaben des europäischen Verbandes der Papiersackhersteller Eurosac, dem auch dy-pack angehört, um 22,6% zurückgegangen nach einem Minus von 1,8% im Vorjahr. Auf europäischer Ebene war der Rückgang mit 14,6% (Vorjahr -2,7%) deutlich geringer. Unsere Branche konnte sich damit dem Trend in den Schlüsselindustrien nicht entziehen, der Rückgang kam jedoch später und dafür umso heftiger. Wir führen das darauf zurück, dass in den Vorjahren unter dem Eindruck der Krisen die Versorgungssicherheit bei den Kunden noch an vorderer Stelle stand und massiv Lagerbestände aufgebaut wurden, die im Berichtsjahr dann über das Normalmaß hinaus zurückgefahren wurden. Bezogen auf die Segmente lag das Minus in Europa in 2023 bei Säcken für chemische Produkte bei 27,3% (Vorjahr -4,3%), für Baustoffe (außer Zement) bei 9,2% (Vorjahr -4,6%) und für Nahrungsmittel (außer Milchpulver) bei -16,4% (Vorjahr +9,1%).

Entwicklung in den dy-pack Papiersackmärkten

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung in den für die Papiersackindustrie relevanten Branchen und regionalen Märkten beeinflussen zwar auch die Entwicklung des Unternehmens, geschäftspolitische Maßnahmen und kundenspezifische Entwicklungen können die Auswirkungen jedoch verstärken, abmildern oder umkehren.

Nach dem Rekordjahr 2022, in dem der Gesamtumsatz von dy-pack über alle Geschäftsbereiche und Regionen um 34% deutlich stärker als geplant und als der Markt gewachsen war, gab es im Berichtsjahr einen Umsatzeinbruch von 22%, den wir so nicht erwartet hatten. Bei stabilen Verkaufspreisen lag dies an einem entsprechenden Rückgang der Absatzmengen über alle Segmente. So ist die Anzahl der verkauften Säcke im für uns bis dato wichtigsten Segment Chemie um fast 50% zurückgegangen. Dadurch ist der Geschäftsbereich Chemie erstmals seit vielen Jahren nicht mehr unser umsatzstärkster Sektor, sondern wurde von den Baustoffen überholt, wo die Menge "nur" um rund 8% gesunken ist. Der dritte große Zielmarkt Nahrungsmittel bewegt sich mit einem Minus von gut 30% genau zwischen diesen beiden Werten. Positiv ist, dass insbesondere die Kunden mit hochwertigen Papiersäcken weiter bestellt haben, was sich in deutlich gestiegenen durchschnittlichen Verkaufspreisen je Segment niederschlug.

Beim Blick auf die regionale Umsatzverteilung ist festzustellen, dass das Geschäft außer in UK ebenfalls überall zurückgegangen ist. In UK gab es aus kundenspezifischen Gründen ein Absatzplus von fast 11% mit der Folge, dass die britischen Inseln in 2023 unser größter einzelner Auslandsmarkt waren. Sie lösten die USA ab, wo auf ein enormes Wachstum in 2022 (+83%) aus ebenfalls kundenspezifischen Gründen ein fast ebenso großer Einbruch im Berichtsjahr (-47%) folgte. Im Heimatmarkt Europa betrug das Minus 17% und in Asien 28%. In letzterem spüren wir verstärkt die logistischen Nachteile durch die Probleme der Branche, aber auch - teilweise politisch begründete - Kostennachteile sowie die technische Aufholung der asiatischen Wettbewerber spielen eine große Rolle. Im Zuge dieser Entwicklungen ist die Exportquote von 67,0% im Vorjahr auf 64,5% in 2023 gesunken.

Lage der Gesellschaft

Auf das Rekordjahr 2022 folgte in 2023 konjunkturbedingt ein Absatzkrise, in der Umsatz und Leistung insbesondere in unserem bis dato größten und wichtigsten Segment Chemie, aber auch in den anderen Geschäftsbereichen eingebrochen sind. Dies hatte sich bereits ab Mitte 2022 mit einem deutlichen Rückgang der Auftragsbestände angekündigt, der sich bis Ende 2023 fortsetzte. Konsumenten und Investoren waren ob der geopolitischen und wirtschaftlichen Lage nachhaltig verunsichert und zurückhaltend, auch wenn die Inflation zunehmend rückläufig und der Zinsauftrieb gestoppt waren. Dies spürten auch unsere Kunden, die nach dem Ende der Corona-Pandemie auf vollen Lägern saßen und ihrerseits nur kurzfristig agierten. So trat die erhoffte Erholung im Jahresverlauf nicht ein, sondern



das gesamte Jahr war geprägt von einer geringen Nachfrage und entsprechenden Anpassungsmaßnahmen von Kapazitäten und Kosten. Unterstützt durch Preissenkungen bei wichtigen Rohstoffen und Dienstleistungen ist es gelungen, auf der Aufwandsseite einen großen Teil der verringerten Erlöse durch Einsparungen aufzufangen. Die Preisqualität auf unseren Absatzmärkten wurde hingegen weitestgehend verteidigt und so unter extrem schwierigen Rahmenbedingungen noch ein deutlich positives Ergebnis erzielt. Die relative Ruhe im Betrieb wurde zur konsequenten technischen Umsetzung der Investitionsmaßnahmen genutzt, um beim Wiederanspringen der Konjunktur im Sinne der Wachstumsstrategie grundsätzlich schnell handlungsfähig zu sein, auch wenn auf den notwendigen Personalaufbau bisher verzichtet wurde.

Ertragslage

In 2023 sind Umsatz und Leistung gegenüber dem Vorjahr entgegen unseren Plänen mengengetrieben deutlich um rund 22% bzw. 31% zurückgegangen.

Die Materialquote bewegte sich auf dem Vorjahresniveau und fiel damit deutlich günstiger aus als geplant. Zahlreiche gegenläufige Faktoren glichen sich hier aus. So sind einerseits die Preise für Papier und Folie gesunken, während sie andererseits für Leim und Farbe sowie Energie nach dem Auslaufen eines Mehrjahresvertrages zum 01. Januar gestiegen sind. Die starke Veränderung im Produktmix sowie die weitgehende Verteidigung der Preisqualität in nachgebenden Märkten taten ihr Übriges.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr deutlich um fast 12% gegenüber Vorjahr gesunken. Durch die Anpassung des Personaleinsatzes und der Personalplanung an die tatsächliche und erwartete Auslastung der Produktionskapazitäten fielen die Einsparungen gegenüber der ursprünglichen Planung sogar noch größer aus. Demgegenüber fiel die vergleichsweise starke Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter im Berichtsjahr nicht ins Gewicht. Sie trug jedoch dazu bei, dass die Personalaufwandsquote aufgrund des geringen Leistungswertes über die 28%-Marke gesprungen ist. Den Einsparungen im Personalbereich sind Grenzen gesetzt, wenn man die Wiederstartfähigkeit nicht gefährden möchte.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 planmäßig etwas erhöht. Die im Rahmen unserer Wachstumsstrategie investierten größten und teuersten Anlagen wurden zum Ende des Geschäftsjahres abgenommen und führen daher erst in den Folgeperioden zu einem relevanten Anstieg der Abschreibungen.

Der negative Saldo aus übrigen Erträgen und Aufwendungen fiel deutlich geringer aus als geplant und als im Vorjahr. Ein wesentlicher Grund sind neben den mit geringerem Absatz und geringerer Kapazitätsauslastung naturgemäß sinkenden variablen Kosten insbesondere die (Übersee-)Frachtraten, die nach einem rasanten Anstieg in 2022 in 2023 wieder kräftig zurückgegangen sind. Dadurch war die Vertriebskostenquote ebenfalls deutlich günstiger sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zu den Erwartungen. Darüber hinaus wurde auch bei den Betriebs- und Verwaltungskosten durch Ausgabendisziplin und Aufwandssteuerung Einsparungen erzielt.

Das Finanzergebnis fiel insbesondere wegen geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Folge der Zinswende besser aus als im Vorjahr. Hinzu kamen ungeplante Zinserträge aus der Anlage der hohen Barreserven. Zur Finanzierung des umfangreichen Investitionspaketes im Zuge der Wachstumsstrategie wurden Bankdarlehen aufgenommen, die wegen der guten Liquiditätslage aber erst zum spätestmöglichen Zeitpunkt abgerufen wurden. Dadurch war der Zinsaufwand im Berichtsjahr auch geringer als geplant. Vorhandene Kontokorrentkreditlinien wurden wie vorgesehen gar nicht in Anspruch genommen.

Das neutrale Ergebnis war im Berichtsjahr mehr noch als im Vorjahr geprägt durch die Auflösung nicht benötigter Risikovorsorge. Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Qualitätsstandards wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen nicht in Anspruch genommen. In einem Fall war ein unverschuldeter Transportschaden durch geeignete Versicherungen gedeckt.

Im Einzelnen entwickelte sich das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	52.412	110,4	67.122	98,1
Bestandsveränderungen	-4.928	-10,4	1.305	1,9
Gesamtleistung	47.484	100,0	68.427	100,0
Materialaufwand	-23.497	-49,5	-33.809	-49,4
Rohhertrag	23.987	50,5	34.618	50,6
Personalaufwand	-13.556	-28,5	-15.329	-22,4
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-1.943	-4,1	-1.810	-2,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (inkl. sonst. Steuern)	-7.764	-16,4	-11.421	-16,7
EBIT	724	1,5	6.058	8,9
Finanzergebnis	-465	-1,0	-776	-1,1
neutrales Ergebnis	409	0,9	105	0,2

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Operatives Ergebnis	668	1,5	5.387	8,0
Ertragsteuern	-160	-0,3	-1.698	-2,5
Jahresüberschuss	508	1,2	3.689	5,5

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 2023 ist die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2022 stark um 10,1 Mio. EUR (28,2%) auf rund 45,9 Mio. EUR gestiegen.

Hauptursache auf der Aktivseite ist die Zunahme des Anlagevermögens durch das umfangreiche und teilweise fremdfinanzierte Investitionspaket im Zuge unserer Wachstumsstrategie. Im Vergleich dazu ist das Umlaufvermögen nahezu konstant geblieben, wobei es im Zuge der nachlassenden Geschäfte zu einer großen Umverteilung von Vorräten und Forderungen zu flüssigen Mitteln gekommen ist.

Auf der Passivseite ergibt sich der Anstieg der Bilanzsumme ganz überwiegend aus der teilweisen Fremdfinanzierung des Investitionspaketes. Dadurch sinkt die Eigenkapitalquote zwar um 4 Prozentpunkte, absolut gesehen sind die Eigenmittel durch den Jahresüberschuss in Höhe von einer halben Millionen Euro aber um 6% weiter gestiegen. Die Pensionsrückstellungen sind durch die Zinswende erstmals seit Festschreibung der Ansprüche im Jahr 2016 gesunken. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen waren in Folge des zurückgegangenen Geschäftes ebenfalls geringer.

Insgesamt stellte sich die Vermögenslage zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	442	1,0	242	0,7
Sachanlagen	19.344	42,1	10.140	28,3
Finanzanlagen	912	2,0	912	2,5
Langfristig gebundenes Vermögen	20.698	45,1	11.294	31,6
Vorräte	8.307	18,1	14.174	39,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.620	5,7	4.719	13,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	781	1,7	2.407	6,7
Forderungen gegen Gesellschafter	86	0,2	82	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände, RAP	1.999	4,4	1.014	2,8
Flüssige Mittel	11.369	24,8	2.090	5,9
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	25.162	54,9	24.486	68,4
Bilanzsumme	45.860	100,0	35.780	100,0
Gezeichnetes Kapital	2.600	5,7	2.600	7,3
Kapitalrücklage	2.341	5,1	2.341	6,5
Gewinn/Verlust-Vortrag	3.393	7,4	-296	-0,8
Jahresüberschuss	508	1,1	3.689	10,3
Eigenkapital	8.842	19,3	8.334	23,3



	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Pensionsrückstellungen	14.634	31,9	14.812	41,4
langfristiger Anteil Darlehensscheine	948	2,1	1.419	4,0
langfristige Bankdarlehen	4.339	9,5	228	0,6
Langfristiges Fremdkapital	19.921	43,4	16.459	46,0
mittel- und kurzfristiger Anteil Darlehensscheine	3.223	7,0	2.501	7,0
kurzfristige Rückstellungen (inkl. Steuerrückstellungen)	4.064	9,0	5.503	15,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.304	15,9	1.143	3,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	181	0,4	219	0,6
Lieferantenverbindlichkeiten	1.296	2,8	467	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42	0,1	84	0,2
sonstige Verbindlichkeiten	987	2,1	1.070	2,9
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital	17.097	37,3	10.987	30,7
Bilanzsumme	45.860	100,0	35.780	100,0

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand entwickelte sich in 2023 wie folgt:

	2023 T€	2022 T€
Jahresergebnis	508	3.689
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.943	1.810
Veränderung Pensionsrückstellungen	-178	91
Cashflow	2.273	5.590
Veränderung der Vorräte	5.867	-2.064
Veränderung der Kundenforderungen	2.099	390
Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.626	-464
Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter	-4	-2
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände	-985	-196
Veränderung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen	-1.439	2.376
Veränderung der Lieferantenverbindlichkeiten	829	-19
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	-38	84



	2023	2022
	T€	T€
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-42	-2
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-83	313
Saldo Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	10.103	6.006
Investitionen in das Anlagevermögen	-11.347	-4.268
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.347	-4.268
Rückzahlung/Begebung von Darlehensscheinen	251	-16
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.272	-899
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	10.523	-915
Veränderung des Finanzmittelbestandes	9.279	823
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.090	1.267
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.369	2.090

+ = Mittelherkunft

- = Mittelverwendung

Die Kapitalflussrechnung für das Jahr 2023 zeigt unter dem Strich eine deutliche Zunahme des Finanzmittelbestands. Während der Cashflow gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres durch den deutlich geringeren Ertrag zwar weniger als die Hälfte betrug, führte der Abbau von Vorräten und Forderungen zu einem enormen Mittelzufluss. Wenn das Geschäft wieder anspringt, wird ein Teil dieser Mittel dorthin zurückfließen. Ein wesentliches Element der Wachstumsstrategie neben der Anschaffung neuer Produktionsanlagen in der Druckerei sowie der Sackfertigung ist es jedoch, die Umschlaghäufigkeiten durch veränderte Prozesse, aber auch technische Investitionen zu erhöhen und dadurch das gebundene Kapital im Verhältnis zum Umsatz nachhaltig zu verringern. Die im Berichtsjahr angefallenen Ausgaben für das vor diesem Hintergrund beschlossene Investitionspaket wurden zum größten Teil durch den Abruf der dafür vorgesehenen Kredite refinanziert. Bis auf einige Abschlusszahlungen sowie kleinere Maßnahmen wurden damit alle geplanten Investitionen wie vorgesehen abgewickelt und die erste große Phase des Wachstumsplans abgeschlossen.

Der komfortable Finanzmittelbestand von über 11 Mio. EUR in Verbindung mit den ungenutzten Kontokorrentkreditlinien sowie dem zum Bilanzstichtag nur in geringem Umfang genutzten Factoring geben uns Sicherheit in wirtschaftlich immer noch unsicheren Zeiten und sind eine gute Basis für das neue Geschäftsjahr, das zu Beginn erstmal noch schwache Erträge bringen wird. Sämtliche eingeleitete Investitionen sowie der Kapitaldienst sind unabhängig vom Ergebnis dieses Jahres durchfinanziert.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 241 Mitarbeiter, Teilzeitkräfte und Auszubildende beschäftigt gegenüber 239 Mitarbeitern im Vorjahr. Davon befanden sich 20 (Vorjahr 19) junge Menschen in einer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Berufsausbildung.

Um führend in Innovation, Qualität und Service zu sein, bedarf es gut ausgebildeter, hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter. Deshalb bietet dy-pack ständig betriebliche und überbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Darüber hinaus bildet dy-pack aus sozialer Verantwortung gegenüber der jungen Generation über den eigenen Bedarf hinaus aus und wird dies auch in Zukunft tun.

Chancen- und Risikobericht

dy-pack fertigt für jeden Kunden individuelle und innovative Produkte in hoher Stückzahl bei einer hohen Fertigungsgeschwindigkeit. Dem herrschenden Wettbewerbsdruck begegnen wir durch Innovation, Qualität und Service. Dies wird von den Kunden anerkannt und ermöglicht uns zusätzliche Absatzchancen bei Bestandskunden und eine gute Ausgangsposition zur Gewinnung von Neukunden.



Mit dem Schwerpunkt auf höherwertige Produkte gehen entsprechende Qualitätsansprüche der Kunden einher. Die Reklamationsbereitschaft der Kunden sowie der potenzielle Schaden im Falle einer berechtigten Reklamation sind hoch. Daher ist eine gleichbleibend gute Qualität die Basis für ein erfolgreiches Geschäft. dy-pack gewährleistet diesen Anspruch durch erfahrenes technisches Personal, einen Maschinenpark auf neuestem Stand der Technik und einen führenden Automatisierungsgrad in der Fertigung.

Das Unternehmen ist den üblichen konjunkturellen und politischen Risiken ausgesetzt. Vermindert werden diese durch die breite internationale Aufstellung sowie Diversifizierung in unterschiedlichste Branchen. Die Beurteilung der weiteren konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2024 ist schwierig, da sich die Indikatoren nicht einheitlich entwickeln. So beziffert der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im World Economic Outlook Update von April 2024 zwar mit 3,2%, was eine kontinuierliche Weiterentwicklung gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Für einzelne und uns wichtige Märkte wie Deutschland werden die Prognosen von Veröffentlichung zu Veröffentlichung aber reduziert. Aktuell erwartet der IWF mit 0,2% hierzulande eher eine Stagnation. Auf der anderen Seite gibt es auch Märkte mit Chancen wie z.B. die USA, wo der IWF die Prognose im April auf 2,7% gegenüber 2,1% im Januar angehoben hat. Die deutschen Branchenverbände in unseren Zielmärkten Chemie, Nahrungsmittel und Baustoffe rechnen ihrerseits für das laufende Jahr bestenfalls mit einer Stagnation der Geschäfte auf dem Niveau des Jahres 2023, eher aber noch mit einem weiteren Rückgang. Begründet wird dies mit besonderen Standortnachteilen bei Kosten, Investitionsneigung, Infrastruktur, Bürokratie und Verfügbarkeit von Fachkräften sowie weiteren politischen Risiken. Dazu passt, dass für Deutschland die mit Abstand geringste Wachstumsrate aller großen Industrienationen vorhergesagt wird. Dagegen spricht jedoch das im ersten Quartal stärker als erwartet ausgefallene Wachstum der deutschen Wirtschaft sowie jüngst verbesserte Stimmungsindikatoren. Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass dy-pack sich dank seiner Wettbewerbsvorteile bei Innovation, Qualität und Service durchaus besser entwickeln kann als der Gesamtmarkt. Insgesamt sollten die relevanten Absatzmärkte, insbesondere in internationaler Perspektive, aber groß genug und dypack agil genug sein, um in der Nische erfolgreich zu bleiben. Wichtig ist, schnell und flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Auf der Beschaffungsseite verfügt die Gesellschaft für alle wichtigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Logistikketten über eine Auswahl an qualitätsbewussten Lieferanten und Dienstleistern, zu denen langjährige, gute Geschäftsbeziehungen bestehen. Zu Beginn des neuen Jahres hatten einige Papierlieferanten logistische Probleme bei der fristgerechten Versorgung. Materialien kamen zu spät, aber es gab keine Ausfälle. Gleichzeitig gab es jedoch Preiserhöhungen für einige Waren und Dienstleistungen ab dem zweiten Quartal ab. Die Kostenentwicklung stellt in der Folge ebenfalls nach wie vor ein potenzielles Risiko für den Geschäftserfolg des Unternehmens dar. Gegenmaßnahmen für den Fall steigender Beschaffungspreise sind die Weitergabe der Preiserhöhungen an die Kunden fallweise oder im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen beispielsweise durch die Kopplung der Sackpreise an die Entwicklung von Papierpreisindizes. Nicht zuletzt ist dy-pack ohnehin ständig bestrebt, gemeinsam mit dem Kunden den Materialeinsatz und die Prozesse ohne Qualitätseinbußen für das Endprodukt zu optimieren und daraus für beide Seiten Vorteile zu generieren.

Durch die internationale Aufstellung ist dy-pack Wechselkurschancen und -risiken im US-Dollar ausgesetzt. Den Risiken begegnet das Unternehmen mit natürlichem Hedging sowie dem Abschluss von Devisentermingeschäften.

Relevante finanzwirtschaftliche Risiken durch Umsatz- oder Zahlungsausfälle bestehen nicht. dypack unterhält enge, langjährige Geschäftsbeziehungen zu Kunden mit ausgezeichneter Bonität und prüft diese regelmäßig und gewissenhaft mit den zur Verfügung stehenden internen und externen Informationen. Dabei gibt es keine unverhältnismäßigen Abhängigkeiten von einzelnen, großen Kunden in Bezug auf Umsatzanteil oder Ergebnisbeitrag. Ein konsequentes Debitorenmanagement sowie eine Warenkreditversicherung helfen darüber hinaus, Ausfallrisiken zu reduzieren und zu minimieren.

Zinsänderungsrisiken bei Bankkrediten bestehen ebenfalls nicht. Die Finanzierungsbedingungen sind über die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Dagegen stellt die Entwicklung des Referenzzinssatzes für die Abzinsung der Altersvorsorgeverpflichtungen ein potenzielles Risiko im Falle sinkender Zinsen dar. Durch die Zinswende des vergangenen Jahres bestehen hier aber aktuell eher Ertragschancen durch den Anstieg im anzuwendenden maßgeblichen zehnjährigen Durchschnittszins.

In der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir weiter an einer höheren Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch Verbesserung der Prozesse, Automatisierung und Digitalisierung. So beschäftigt uns aktuell besonders die Einführung des neuen ERP-Systems. Hierin besteht die große Chance, das weitere Umsatz- und insbesondere Ertragswachstum zu flankieren, aber auch die Notwendigkeit zum sorgfältigen Arbeiten, um einen reibungslosen Übergang vom Altsystem zu gewährleisten.

Wir bereiten uns stets durch geeignete Maßnahmenpläne auf die verschiedenen Szenarien der weiteren Geschäftsentwicklung vor. Im Vordergrund steht dabei immer die Sicherung der Finanz- und Ertragslage.

Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2024 haben sich die Rahmenbedingungen für dy-pack gegenüber dem Berichtsjahr etwas aufgehellt. Das Tal beim Auftragseingang ist durchschritten und der Auftragsbestand nähert sich wieder seinem langjährigen Durchschnitt an. Für Entwarnung ist es jedoch noch zu früh und auf unserem Wachstumspfad werden wir auch in diesem Jahr voraussichtlich keine größeren Schritte vorankommen. Zwar zeigen sich auch in anderen Indikatoren erste Zeichen einer allgemeinen Konjunkturerholung, das Gesamtbild ist jedoch uneinheitlich. Vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen sowie der strukturellen Probleme in Europa und insbesondere in Deutschland ist die Entwicklung hier fragil und die Konjunkturprognosen der Fachleute sind entsprechend zurückhaltend. Dies spiegelt sich auch in den Erwartungen unserer wichtigsten Kundengruppen für die jeweiligen Branchen in Deutschland wider. dy-pack wird sein Heil also vor allen Dingen auf den Überseemärkten suchen, wo die Aussichten besser sind, um den Absatz insgesamt im unteren zweistelligen Prozentbereich zu steigern. Dazu werden wir vertriebsseitig teilweise auf Kunden mit Produkten abseits unserer Zielkategorien zurückgreifen müssen, um das notwendige Wachstum bei vorhandenen Kostenstrukturen und freien Produktionskapazitäten zu erzielen. Die Kosten werden ihrerseits steigen. So liegen beispielsweise für unseren wichtigsten Rohstoff Papier sowie für Logistikdienstleistungen Preiserhöhungen ab dem zweiten Quartal auf dem Tisch und auch bei den Personalaufwendungen sind die tabellenwirksamen Tarifierhöhungen für dieses Jahr in Höhe von insgesamt 3,5% bereits klar. Daher wird unser Fokus auch darauf gerichtet sein, die Kostensteigerungen so schnell und umfangreich wie möglich weiterzugeben und die vorhandenen Aufträge effizient zu erfüllen, um die wesentlichen Kennzahlen zur Ertragslage auf dem Niveau des Berichtsjahres zu halten. Darüber hinaus arbeiten wir weiter mit dem Ausbau vorhandener und dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen in den Zielmärkten sowie Investitionen in Anlagentechnik und IT an der mittelfristigen Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Hierzu gehört auch die Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Besetzung der neuen Anlagen, auch wenn dies das Ergebnis vorübergehend belastet, bis die Maschinen voll ausgelastet sind und die neuen Kräfte so produktiv sind wie das Stammpersonal. Die momentan üppige Finanzausstattung und die ungenutzten Reserven helfen dabei, diese aktuell schwierige Phase zu überwinden. Wir sind wir vom Potenzial unseres Geschäftes und dem eingeschlagenen Weg nach wie vor fest überzeugt. Der Papiersack ist ein nachhaltiges und ökologisch wie ökonomisch effizientes Produkt und hat Zukunft.

Wenden, 05. Juni 2024

Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter

Ralf Busenius, Geschäftsführer